

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Gesänge für die liebe Schuljugend

Schmittbauer, Ludwig Joseph

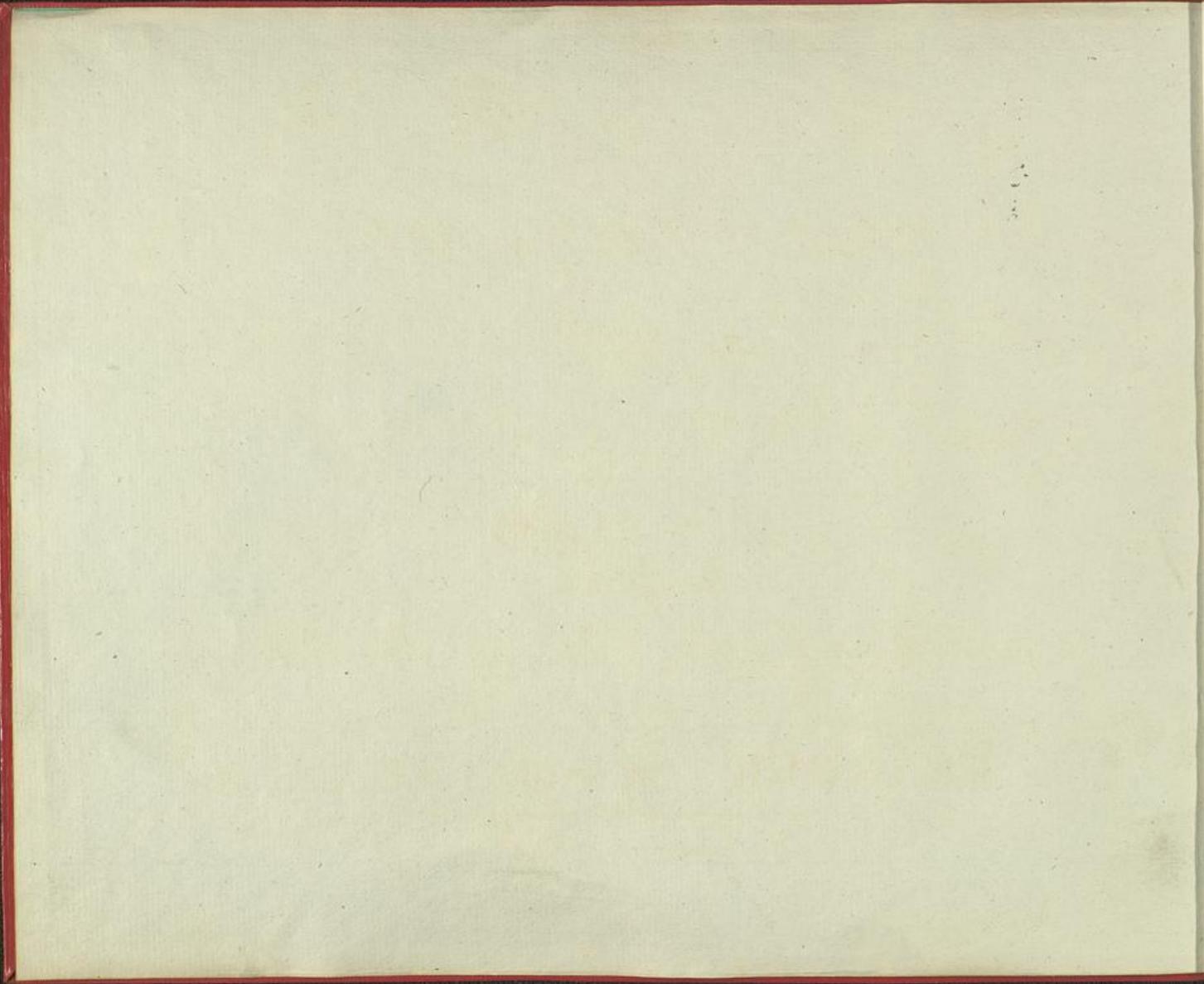
Carlsruhe, 1821

urn:nbn:de:bsz:31-20762

250

250

2



Neue Gesänge
für die
liebe Schuljugend,

gesammelt
von
I. JACOB EKERT.

In Musick gesetzt
für Gesang
mit Orgel. oder Clavier. Begleitung

von
PFARRER SCHMITTBAUER.

Key Braun in Carlsruhe.

Neuer Versuch
zu die

Neue Schiffschiffen

Sammlung

von
I. JACOB FIKERT.

Im Manich geistl.

für Jugend

mit Papst. oder Kaiser. Bestätigung

von

P. RARER SCHMITTBÄUER

in Wien in Carlsb.



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Secretum

Seiner

Dem Hochfürstlichen Durchlauchtigsten dem Gnädigsten

Herrn und Fürsten von Fürstenberg

Carl Egon II.

in

Gewidmet

Ehrerbietigkeit geweiht:

Die Ehre der Wissenschaften ist die Ehre der Nationen und die Ehre der Nationen ist die Ehre der Wissenschaften.

Die Ehre der Wissenschaften ist die Ehre der Nationen und die Ehre der Nationen ist die Ehre der Wissenschaften.

1575

Dem Hochwürdigem Rathscollegio zu Carlsruhe

in Sachen des Rathscollegii zu Carlsruhe

gegen den

an

Erben des verstorbenen

V o r r e d e.

Herr Jacob Ebert, Hauptlehrer an der Musterschule in Rastatt, veranstaltete eine Sammlung von 71 schönen Gesängen für die liebe Schulsjugend, (Rastatt bey Sprinzing 1814) und gab auch ein besonderes Heft von 21 Melodien, ohne Bass, dazu heraus, die viel Gutes haben, und sowohl auf Höhe als Tiefe der Kinderstimmen berechnet sind; weil aber eine und die nemliche Melodie fast immer für mehrere Gesänge gilt, so kann sie weder dem unterlegten Texte noch dem musikalischen Rhythmus entsprechen.

Ich habe daher für jedes einzelne Lied und Gedicht eine eigene Melodie, mit unterlegtem Bass, verfertigt, und mich bestrebt, meine Compositionen dem Geiste der Gesänge ganz anzupassen.

Das Gute, das durch Begleitung einer Orgel oder Klavier vom Schullehrer beim Gesangunterricht geleistet werden kann, ist von sehr großem Nutzen; der Kinder Sinn wird erhaben, geschärft und das Herz zur Empfänglichkeit für Musik trefflich gebildet.

Wüßten doch alle, deren Pflicht es ist, Gesangsunterricht zu ertheilen, die Freude genießen, die ich bey Herausgabe dieser Gesänge bezwecke.

Karlsruhe, 4. Jan. 1821.

Schmittbaur, Pfarrer.

Die Zeitmaße von Allegro oder Andante der Melodien richten sich nach dem Inhalte der Lieder-Poesien.

Der Verfasser bittet um gütige Nachsicht der hie und da vorgefallenen kleinen Fehler im Notensätze.

Nro. 1.

Letzt, wolt ich singen bringen? laut auf Linden linden singen: Linden

nicht ich Linden sagen; singen sie, so stimmt mit mir.

Nro. 2.

Lasst, Büßler! singt die Linden, die in diesem Busch stehn.

sanftes froh, und weisend Linden: Büßler laßt sie so stehn.

Nro. 3.

Mein Gott mich süßem Thau besänftigt, und rücht mich Herz und Glieder:



Mein Aug' das saß zum Himmel blut, sieht Gottes Güte zu mir her.

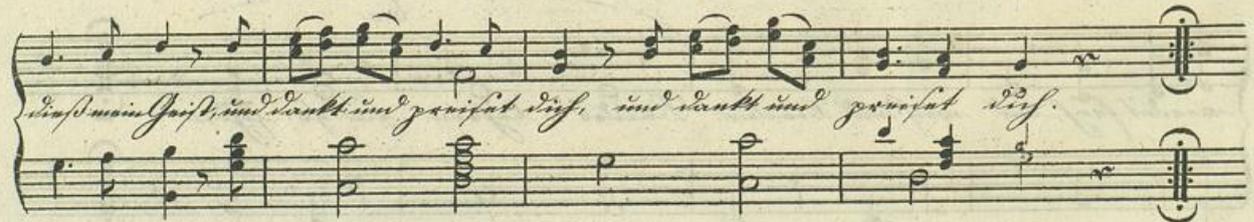


Nro. 4.

Gebücket bin ich mir und zu Speiß, und die Gott lobt mich, was ich gut bekomme



und mein Geist, und dankt und preiset dich, und dankt und preiset dich.



Nro. 5.

Erhöhet, Gott, im Wort die! Lieder die das fließen.

Rufen an die anstehenden zu, Jesus Christus.

Nro. 6.

Liebster Gott! um die Welt zu sein für die Erlösung

Gebete, die wir für die Welt zu sein für die Erlösung
bis
auf den Anfang haben.

Nro 7.

Mühen kühnlich! Lust zum Lachen! Trägheit soll sich schnell entfernen:

Nun las sieh'n Unternacht, bringt sie saule Pflücker nicht.

Nro 8.

Geistlich schliefen Glucke reinlich: Pflücker legt sie Arbeit reinlich: Heu die ich ge-
bringt und dankt das

nicht dem Klapp. Heu die ich gebringt dem Klapp, bringt und dankt das Gott es reinlich.
Gott es reinlich.

Nr. 9.

O wie wunderbar, o wie schön ist es, in die Psal zu gehen. *Wenn dich dich die Landman anrufen*

Zeit anzuhalten O wie wunderbar, o wie schön ist es, in die Psal zu gehen. *Laufen, schreien*

Nr. 10.

Was König will, seinet, was Rosen will, banzen, mich nicht an, der ist Liann im Damm. *der*

Anfang: Was Kaiser will, seinet, im Dämlich nicht sagen, mich ist an. *Ubring dem Kaiser, sich an den*

Nr. 11.

Ich sey dein Meister so wohlgefallens Ein Übung, die

Übung die machst ich so allen. Und Meister will werden, im Himmel nicht

fein, nicht ist eine Übung im Klavier sich zu üben.

Nr. 12.

Sing an mit Gott, mit Gott für dich, denn ist das schön.

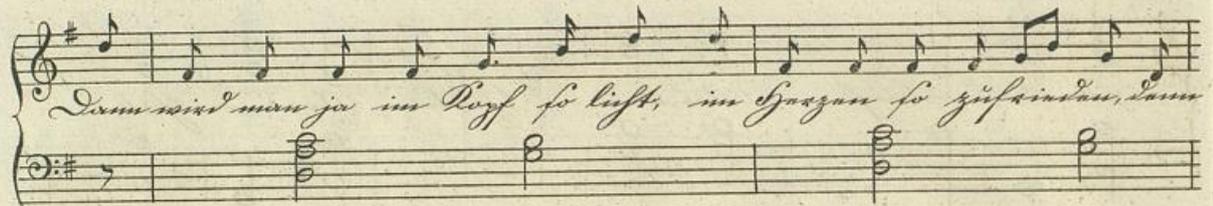
An Lebenslauf: Was man in Gottes Namen thut,

zu liegt auf immer noch so gut.

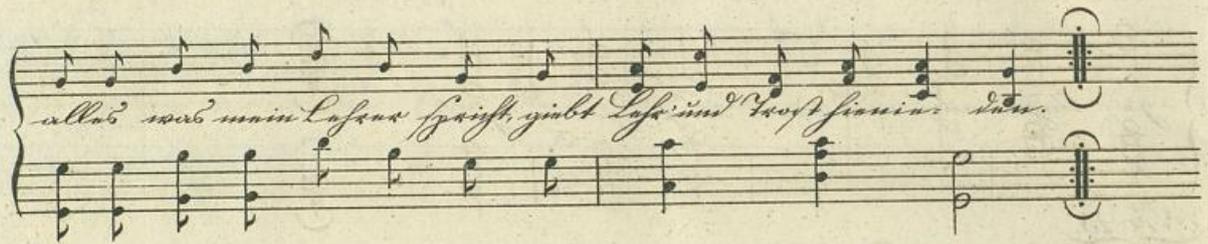
Nro. 13.

Die Gloria schließt, die Zeit ist aus, nun sing' ich Dankelieder, yaf

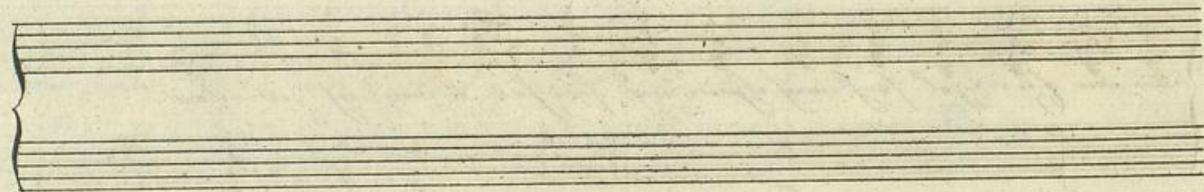
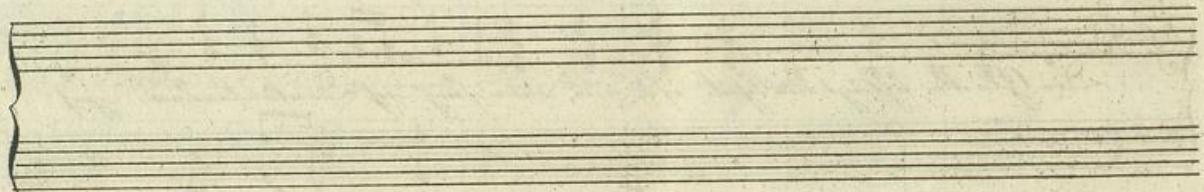
mein am für gal frof mich Herib, und frofua kann' ich winden!



Dem wird man ja im Loof so liest, im Ganzen so zueinander, dem



alles was mein Leben spricht, gibt Lese und Trost für mich.



No. 14.

Quaben. G. v.

Lasset mich von Desele, und ich wof Desele sind: Nit got die Jungwe, sich all flucht die

Mirdjan. G. v.

Zeit. Die Desele muoft uns fro für Müff, sie muoft uns saisa, fowu im gut: Linn

soll uns ein die Lamm sein, die Desele soll uns sein. D.C. Quaben. G. v.

No. 15.

Wird jändjan nicht launt, soll Lant nicht wof wir: So launt sich ein lauf: Astan ist man wof

Alte. Die Lämmchen sind artig, zu. lurtig und gut, daß Hämmer zum biegen zu

stich und zu. fest, daß Hämmer zum biegen zu stich und zu. fest.

Nr. 16.

Wir wollen uns mit fasten dem wir unsern Lusten setzen, und

als das nicht. ein Genuss, was wir uns lustig setz. un.

No. 17.

Was in der Dofel flüchtig war, das hat die Zeit nicht mehr. Laß dich

auf den Lauf der Zeit, die dich zu führen.

No. 18.

Was wir tun ist ein böses Ding; es magst so manche Lust zwingen. Was

fällt, wie ein Stein auf Wasser, das Lärm und einen Streifzug macht.

Nro. 19.

Handwritten musical notation for Nro. 19, first system. It consists of a treble and a bass staff in C major and common time. The melody is written in the treble staff, and the bass line is in the bass staff. The lyrics are written below the treble staff.

Ich ein Dösel sey und sey ein, siffelst in Säule froh und frey;

Handwritten musical notation for Nro. 19, second system. It consists of a treble and a bass staff. The melody continues in the treble staff, and the bass line continues in the bass staff. The lyrics are written below the treble staff.

ist im Stinkt und stinkt nicht an der fernen Unterricht.

Nro. 20.

Handwritten musical notation for Nro. 20, first system. It consists of a treble and a bass staff in D major and 6/8 time. The melody is written in the treble staff, and the bass line is in the bass staff. The lyrics are written below the treble staff.

Die Lusten ist ein weinend in, in Trübsinn und zu lusten = ein: so

Handwritten musical notation for Nro. 20, second system. It consists of a treble and a bass staff. The melody continues in the treble staff, and the bass line continues in the bass staff. The lyrics are written below the treble staff.

gibt ihn uns ein Noth so auf! Was sollen wir ihn geben? Was sollen wir ihn geben?

Nro. 21.

Handwritten musical notation for the first system of Nro. 21. It consists of a treble clef staff with a key signature of one sharp (F#) and a common time signature (C). The melody is written in a simple, rhythmic style. Below the treble staff is a bass clef staff with a common time signature (C), providing a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Gotteu müde ist' mein Kopf wird schwer, viel Längen trüb ist es nicht mehr; Lieb

Handwritten musical notation for the second system of Nro. 21. It continues the melody and accompaniment from the first system. The treble staff shows the continuation of the vocal line, and the bass staff shows the accompaniment. The system ends with a double bar line and repeat dots.

Lieb, die Gotteu, die Hand wird schwer, all meine Tüme Kraft löst mehr.

Nro. 22.

Handwritten musical notation for the first system of Nro. 22. It features a treble clef staff with a key signature of one flat (Bb) and a common time signature (C). The melody is written in a simple, rhythmic style. Below the treble staff is a bass clef staff with a common time signature (C), providing a harmonic accompaniment with chords and single notes.

Die Menschen sind die Lachen schwer, sie schmeißet auf die Felsen; Mit

Handwritten musical notation for the second system of Nro. 22. It continues the melody and accompaniment from the first system. The treble staff shows the continuation of the vocal line, and the bass staff shows the accompaniment. The system ends with a double bar line and repeat dots.

Stuhl sie tönt an seinen, Und setzet auf im Stille.

Nr. 23.

Das Fleißigen fällt nicht zu schwer, Es sein man juchet es anbet, Und

Auch sein es ausständig: an, Wenn es mir fleißig bleibt.

Nr. 24.

Wir sind wir versammelt hier, Alle soll von Luthern;

Lasst uns zum Jesu fliehen, Ihn, den Gütigsten anseh'n!

Gott sei Lob, sei Ehr' und Preis, Ihm gesiedmet unser Preis.

No. 25.

Erlebet Gott, wie Bisul ist uns, Laßt den yesu wie jetzt auf Erden;
Cantione

Was wir sint geluunt haben, Laib uns tief ins Herz geyeben: Liebster Gott! wir

erlebet wir! Das Geluante könt von dir, Das Geluante könt von dir.

No. 26.

Befehl: Liebem, liebem sollam, Was er Jusu Klostu sollam,

Was immerman bis zum Tod. Als das Jussu Klostu auf. In, Koll von

Lieba, soll von Jussu, Was nun Lieba sein Gebot,

Was nun Lieba sein Gebot.

Nro. 27.

Nimm dank ich für die schöne Laska, Die besten Gott zu Linnen

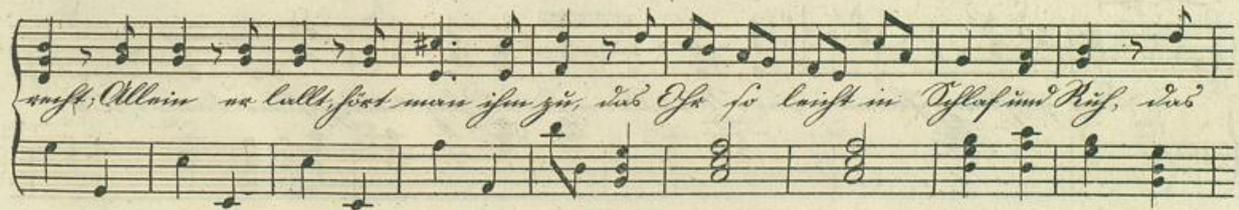


Hau Well ich für mitzen jurezeit. Gib Gedulde mir, ich bin zu nit.

Nro. 28.



Weiß Männschen linst - ich linst na schlafst. Und wüßst dich wof, na lusa



wüßst; Ollain na lull, fied man isen zu, wie Ofa so laicht in Tschaf und Kief, wie

Opa so laicht in Dylles und Rinf.

Nro. 29.

Das Dylles ist die sifonten Rinf. Es felft zu Loxid und Marfifangzinf.

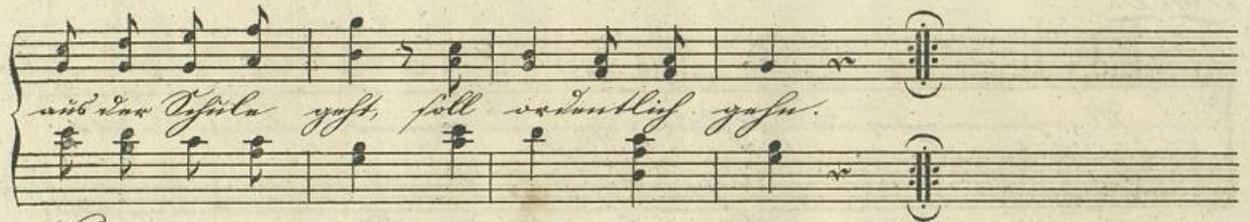
Wenn sifonten und anft zu sifonten wais, Dan lofut so waisfufu für den Rinf.

Nro. 30.

Das ist sifonten ein waisfufu Mexi, Es waisfufu als fufu tinfu zu flufu tinfu. Lu =



jetzt auf Erden. Reifem im Guten nicht, bleiben nicht auf. Und



mit der Tugend geht, soll veruntlich sein.

Nro. 33.



Du bist ein Kind Jesu in der Welt, Du bist ein Kind Jesu, Und



folgt seinem Beispiel nach, Und lebst in der Welt, Und lebst in der Welt.

Nro. 34.

Das sion als Ruab im Tempel sitzt, Und rous manier auf Lufta, In:

Wann besuchet, und ein anjers, Und sief vor Gott be = wies = zu.

Nro. 35.

Samuel von Byfala! unsern Ruffen Lauten singen ein ein Juch. Ufman

Wuff und Fließ zu Ruffen, Wuffet sief zu uns ein Juch.

Nro. 36.

Handwritten musical notation for the first system of Nro. 36. It consists of a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The lyrics are written in cursive below the vocal line.

Gemach sei mit uns zu. fainen, Lich uns seli un' fründlich un'.

Handwritten musical notation for the second system of Nro. 36. It continues the vocal and piano parts from the first system. The lyrics are written in cursive below the vocal line.

Wien uns nix mafe beschaiden, Gütten wir uns mafe gessen.

Nro. 37.

Handwritten musical notation for the first system of Nro. 37. It consists of a vocal line in treble clef and a piano accompaniment in bass clef. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is common time (C). The lyrics are written in cursive below the vocal line.

Die yagste Fröfung: Amie sfluch, Ge, Saime! zu Lutzien.

Handwritten musical notation for the second system of Nro. 37. It continues the vocal and piano parts from the first system. The lyrics are written in cursive below the vocal line.

Wien mich, was sinen Geist zu pflegt, das ist ein just be - glücken.

Nro. 38.

For.

1. 2. 3. 4.

Klaviers Begleitung.

Zwei Stimmen.

1. *und, In diesem Lande gesaget.* *Engelst, fest die engel just den Heil, zu*

2. *in dem Reiche und die zum Heil, Knecht und Lamm.*

3. *Klassica. Engleitung.*

4. *in, Das Organ in dem Hof.* *D.C. For*

No. 39. *Glor.*

Stroph. zu

Reynen reinen Lobs, Du reinen Laut zu: heifst!
Du fuchst mich nicht anayubend, Zu diesem Reue zu: fuchst.

Rein und rein

Rein und

Zwei Stimmen

D. C. L. G. o. r.

Erleucht uns jetzt den Besessenen, Zeigt uns die Fabel aus, Was seine Pflicht gefehlt.
Hier steht mich heifall Lob und Preis, Zeigt uns die Fabel aus, Was seine Pflicht gefehlt.

Rein und

Nro. 40.

Die Prüfung weigert sich zum Tugend-Mahle! weigert sich zum Tugend-Mahle, Weisheit

ist gegeben, geben wir O liebe Tugend Tugend sein!

Nro. 41.

Auf, Ländchen! steh ein Ländchen an. Die Zeit ist sich gemacht, Die

Zeit ist sich gemacht, Weisheit ist gegeben.

Nro. 42.

Nun ist die Lustkammer der Kinder. Laß man die Lustkammer und mich, Laß

singt uns ein Lied in die Kinder. Auf Arbeit gehen wir ein Lied, Auf Arbeit gehen wir ein Lied.

Nro. 43.

Seht, auf dem Hügel unser Glückes. Laut soll sie der Jugend

einem Preis, Paradiese sind im tiefen Äther, Lina Geißel und immer für.

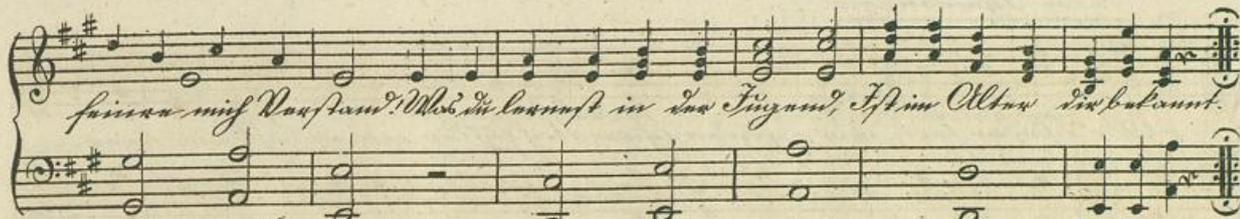
In unrichtigst Besinnen, zu unrichtigst Und zu Lügen für des Weltalls: Besinne

bleiben wir jetzt nicht - bleib: unerschrocken - des Hugs und des Muths!

Nro 44.

Reinheit, Keuschheit meines Lebens, Dies soll ich die Tugend nennen! Mein Gut:

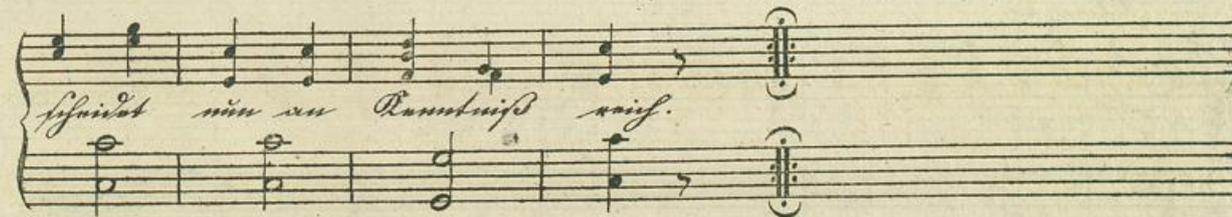
selbst, sag nicht ungebend, O wie wird es mich sonst ein. Laß unerschrocken mich die Tugend, Laß mich


 führung auf das Jahr! Was die kommt in den Tagen, Ist im Alter unbekannt.

Nro. 45. *Das Blutman*


 Wo steht wohl in Gottes Saal: wo! Er nimmt einen jetzt den Platz: Das
 Die Luft der uns sein werden - sind: wo! Sag uns im Himmel, sag uns auf Erden.


 Himmels Vagen sag mit uns! Er schenkt mir ein Rüstzeug, Er


 schenkt mir ein Rüstzeug uns.

Die Psalmen.

Wie Psalmen fast, wie Psalmen Psalmen. Was Psalmen wie an Licht uns Lamm.

Evangel.

1. *Es sollten Gottes Engel Psalmen! Lobt wohl, angestrichelt unser nicht, Do*
2. *Gott wird unser Schutz sein. Lobt wohl, gut an dem Unterraum.*
3.
4.

Blaswerk.

1. *Erweilt ich Ante' gut, bey Jesus, Und' einst in Jesu an Jesu' zu sehn.*

2.

3.

4.

Bläserstimme.

Nr. 46. Zwanitz Altschulung.

O wie nützlich, o wie süß, Ist es, daß man Luthers Jesu' Und' in der Schule da wohnt

Sümmet, Und' sich goldne' Lagen' zu erheben, Pflanz' ich mit' der' Jesu' auch, daß' zum' Lachen' witzig' Jesu'.

Nro. 47.

Wo oft sich krenzt die Tütele um, Hüfft mir das Kreuz im Laibe: Du nimmst sie sonnenig

Stültsam, daß sie nicht aüßwärts bleib - u. Die Tütele mußt mir full den Kopf, Du

Kreuz mußt sie zu finden: Was sie anweist, bleib mir Kopf, Dein Lufft wird sie beschirm: u.

Nro. 48.

Wie vorwärts ist Gott im Gebu, daß sie gut u. fluss gebu, Die für mich am fünften Morgen

bis zum spät:en Abend singen.

Nro. 49.

Wenn man die gut:en Tugend:en nicht zu beschützen sieht: So ist es bald im

sein gut:em, Die frucht:en Frucht:en auf dem: an zu.

Nro. 50.

Sein: erben: ist es ein: fast: auf Arbeit: ist gut: wissen, Was man in die Rüst:en übt,

Itz gungis bei Gott beliebt, Itz gungis bei Gott beliebt.

Nro. 51.

Wirt glücket innew Uenguntun, Itz mit gungisun Uingun blin, Hest immen

an mit Süßim Augf, Da firt ab immen. Das xxum Augf, Da firt ab immen. Das xxum Augf.

Nro. 52.

Es xxum immen ein Raiten, Das xit ein sffonab Hfend. Dof d'firt xxum gar

Sei im Heil, Lieb sei im Kraft un. reißt.

Nro. 55.

O Land, wo wir geboren sind, Du süßen Vaterland! Du

gütlich ist, du bist uns so nahez. Das liebe Vaterland, Das liebe Vaterland.

Nro. 56.

Was ruhen Gott von seiner Lieb, Zu uns den Geist in Rechten, Ist zu bring bar.

Sichsel von dem Gott, Das ist mir so fern. Fort u. st.

Nro. 57.

Ein Pfand anblisset dem guten Saaten, Kauf das den Einfall wie du hasten. Er

ist die Frucht vom ganzen Land Und wie ergeht im sein. u. Gem.

Nro. 58.

1. Lachend stehst wie stehst im jungen Laife. Playen im die besten Saaten Laife, Offnen

2.

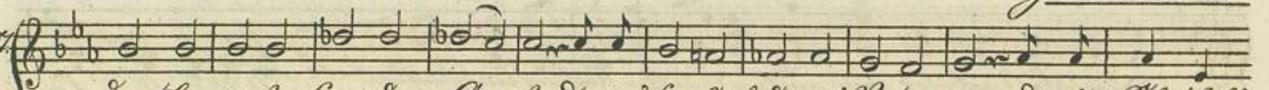
3.

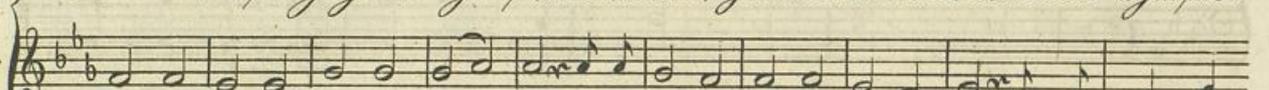
4.

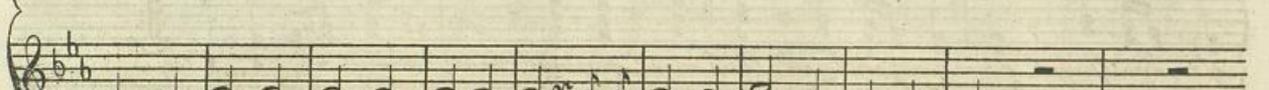
Pluxion

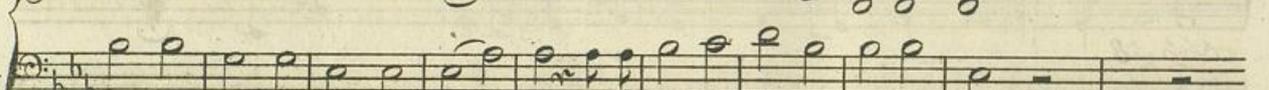
Pluxion

Jean Louban.

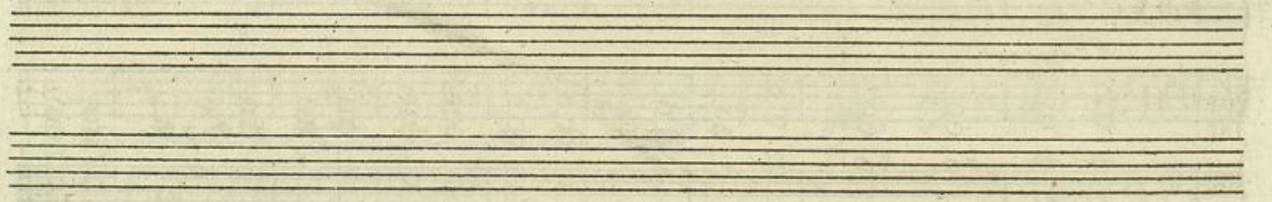
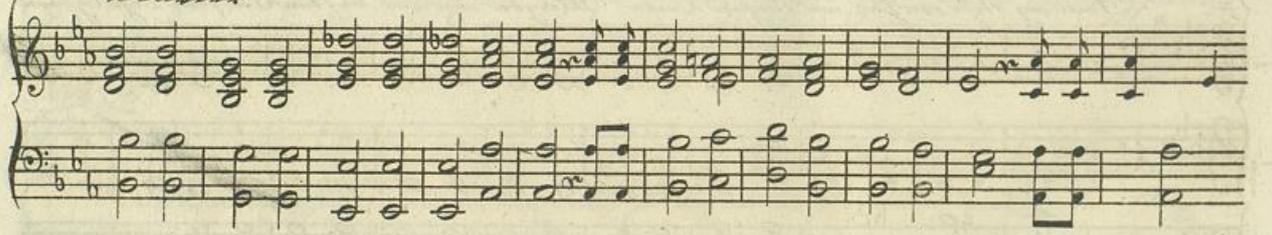
1. *1^{te} V.* 
Sentons en l'air nos voix dans l'air de la messe, Les uns de l'autre, et de Dieu, et de son saint Esprit, et de son saint Esprit.

2. 

3. 

4. 

Plusieurs



Sich an die Liebe tragen, Und von dem Himmelstrome saß, Alle, Alle lassen jetzt im'

The image shows a page of handwritten musical notation. It features six staves of music. The first two staves contain a vocal line with lyrics written in cursive. The third and fourth staves appear to be for a keyboard instrument, with the right hand playing chords and the left hand playing a bass line. The fifth and sixth staves continue the keyboard accompaniment. The notation is in a historical style, likely from the 18th or 19th century. The paper is aged and yellowed.

In Moll, Adagio

Allegro. Un poco Andante. Poco Adagio. Adagio

Wittman, einsem mit dem zarten

Allegro

Allegro. In dem Stütz, auf zu fünf und fünf, dann auf den Kisten Gabel und räumen.

The image shows a page of handwritten musical notation. It features two systems of music. The first system consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has lyrics in German. The piano part includes chords and melodic lines. The second system also has a vocal line and piano accompaniment. The tempo markings 'Allegro', 'Adagio', and 'Allegro' are written above the staves. The handwriting is in a cursive style typical of 18th or 19th-century manuscripts.

Unser Vater unser Paul Saindaxinf.

Nro. 59.

Geist, glänzt ein Tag voll Glück, ein Tag voll Glück. In der Dreyen Ohren stündet Und
 haben keine Linder die Lust zu feigen Zeit.

Freilich hört der Drey; Das Gern hat sich anmündet Und fließt ein Linder Drey.

Nro. 60.

Der Löffel nicht küß, was küßt, dem schmeckt kein Lutsa bis: Und im 2. Theil

Zustand Lust für Angst und die Quersicht. Es wegt ein Klamm an seiner Lust, er ist sich böser

Es beweist, es wegt ein Klamm an seiner Lust, er ist sich böser. Es beweist.

Nro. 61.

Dies schmeckt dem Guten küß im 2. Theil, was Lutsa bis: an Klamm 2. Theil



Keine Lust, Dein ängstliches Gerüst zu, so magt kein Wunder seinen Geist, es ist sich



guten Gott bewirbt, es ist sich guten Gott bewirbt.

Nr. 62.



Thun wir uns nicht zu weit fort, Mein ängstlich in Mißgauen, als laßt es uns sein. Und bringet es zu-



nicht. Man sieht es sehr bei, Damit ist im Blick ein Spinnweben, so ist, Damit ist im Blick ein Spinnweben, so ist.

Nro. 63.



Sühlen's ist Winter, der weisammeln's ist, Dürret in's Feld, der stammeln's ist.



Spüht, sein der Weisammeln's ist, der spüht! Spüht, sein der Weisammeln's ist, der spüht.



Spüht, sein der Weisammeln's ist, der spüht! Spüht, sein der Weisammeln's ist, der spüht.

Nro. 64.



Der Winter ist so garstig, nicht, als man'se Lüfte spüht. Und leuchtet.


 Oul. im' Dazuelicht, Wunn' nist, was fall will sagen.

Nro. 65.


 Diefelw' is' Buebling von freimullisa Meri. Sufant die freimullisa Taya foubni,


 Oll' u' s' f'aint jost in blifunna f'acraft. Sufat diep' ull' sat Gott im' zamcraft.

Nro. 66.


 Die D'wina muost so siflogg' und' t'ueig. Die D'ozf' ist mir so sif'awa, W'ia

wann ein Baum über den Berg; Linn Linnan blüht er laus.

Nro. 67.

Der Winter ist ein Jahr so warm, das muß er warm wohl sagen, sonst bräust er

alle hundert Jahre im Herbst warmig ein.

Nro. 68.

Diefen: Diefen: Diefen: Diefen: Diefen: Diefen: Diefen: Diefen: Diefen: Diefen:

nüßten, Hab' ich Manchen Glück erlangt, Einse Karten Spielst du mir, Such' ich sie.

Nro. 69.

Guckst du dich in's Coena jet: Und zuseh' ich' Brust ansetzt,

O wie süß lübt du' ich' Lust, Laß mich' zu dir' Nabal büßt.

Nro. 70.

In Maynwort' ja Klügel, Luginut sie' ich' an' Lust, Die

ihrem großen Thron, Wie sanft sie auf

Nro. 71.

Leut schwebt sie wie im päpstlichen Glanz, Der Thron der goldenen Königin;

Die ganze Schöpfung, Sie im Pfanz, Nicht sie mit Sankt. füllten Thron.

Fine.

